

Bio als Wegbereiter für Konventionelle

Es kursiert ein Bonmot in der Eierbranche, es lautet sinngemäss: Das einzige, was ungedeckte Laufhöfe bringen, sind Kosten und kranke Tiere. Nun mag es

sein, dass das eine oder andere Huhn im Auslauf ein Wurmei erwischt und dass es eine fachgerecht befestigte Fläche für den ganzjährigen Auslauf nicht gratis gibt. Dass trotzdem ein guter Teil der Bioproduzenten bereits einen solchen eingerichtet hat

und die meisten anderen, wenn auch teilweise leicht murrend, folgen werden, ist nur zu begrüssen. Zwar ist Bio Suisse im ersten Anlauf mit dem Laufhofobligatorium gescheitert, aber es wäre falsch, auf einen zweiten zu verzichten. Wie der Präsident der zuständigen Fachkommission richtig feststellt, sollten Biorichtlinien immer einen zukunftsweisenden Charakter haben. Der garantierte ganzjährige Auslauf ist deshalb wichtig, weil er die Glaubwürdigkeit der Bioeierproduktion verbessert, obwohl sich bisher weder Konsumentenmagazine noch Tierschützer auf das Thema gestürzt haben. Die Bioszene muss vorausblickend verhindern, dass die in den Werbebotschaften verbreitete idyllische Bauernhofromantik nicht zu stark von der Realität abweicht, sonst droht sie den Goodwill zu verlieren, den sie in breiten Kreisen genießt.

Die ungedeckten Laufhöfe sind ein Paradebeispiel dafür, wie Biolandwirtinnen und -landwirte mit gutem Beispiel vorangehen und den Kollegen aus der konventionellen Landwirtschaft nachhaltige Lösungswege aufzeigen können, das stärkt auch ihr Image innerhalb der traditionellen bäuerlichen Kreise, wo Bio vielerorts immer noch – etwa in Landwirtschaftsschulen – als rückwärtsgewandtes Abweichen von der reinen Lehre beargwöhnt wird. Dass ein Bioeierhändler den Weg für die ethisch korrekte Verwertung von Legehennen auch für Konventionelle geöffnet hat, ist ein weiteres gutes Beispiel. Ein anderes ist die Parasitenbekämpfung bei Wiederkäuern, hier stossen die chemischen Keulen an Grenzen und deren Nutzer können es kaum erwarten, die Resultate aus der Bioforschung anzuwenden.

Adrian Krebs

Adrian Krebs

bioaktuell



4



9



14



16



26

HIER UND JETZT

4 Vorreiter in der tiergerechten Hühnerhaltung

Konsequente Freilandhaltung mit ungedeckten Laufhöfen ist nicht unproblematisch. Viele Betriebe setzen sie aber bereits erfolgreich um.

TIERHALTUNG

9 Kälber müssen richtig RAUS

11 Mit der Weidesaison kommen die Würmer

Mit Kotuntersuchungen und Beratungen den Wurmmitteleinsatz reduzieren.

12 Weideschlachtung ist nicht vom Tisch

Gut für Tierwohl und Fleischqualität, doch die Behörden tun sich schwer damit.

PFLANZENBAU

14 Das Händchen für die Übersaat

Für den Erfolg sind Entscheidungen des Bewirtschafters wichtiger als die Sätechnik.

16 Nicht vor die Hunde gehen lassen

Mit minimalem Pflanzenschutz Hochstammkirschbäume retten – und Geld verdienen.

17 Mit Biodiversität gegen Unkraut

DER ZEIT VORAUS

18 Das Konto für die Kilowattstunden

POLITIK

19 Die Zivilgesellschaft und die Agrarindustrie

Viele Deutsche «haben es satt». Und die Schweizer?

BIO SUISSE

20 Neue Köpfe für den Vorstand

22 Förderbeiträge für Wärmetauscher

23 Förderbeiträge für Exportprojekte

VERARBEITUNG UND HANDEL

24 Cantina Sousol: Biokost für Bürogummis

RUBRIKEN

20 Impressum

25 Ausgesprochen

26 Notizen

28 Agenda

31 Das letzte Wort

15 Märitstand

Titelbild: Ivo Knüsel aus Rotkreuz LU im ungedeckten Laufhof für seine Legehennen.

(Bild: Christian Hillbrand)